

## **Art. 95**           Activité économique lucrative privée\*

<sup>1</sup> La Confédération peut légiférer sur l'exercice des activités économiques lucratives privées.

<sup>2</sup> Elle veille à créer un espace économique suisse unique. Elle garantit aux personnes qui justifient d'une formation universitaire ou d'une formation fédérale, cantonale ou reconnue par le canton la possibilité d'exercer leur profession dans toute la Suisse.

<sup>3</sup> En vue de protéger l'économie, la propriété privée et les actionnaires et d'assurer une gestion d'entreprise durable, la loi oblige les sociétés anonymes suisses cotées en bourse en Suisse ou à l'étranger à respecter les principes suivants:

- a. l'assemblée générale vote chaque année la somme globale des rémunérations (argent et valeur des prestations en nature) du conseil d'administration, de la direction et du comité consultatif. Elle désigne chaque année le président du conseil d'administration et, un par un, les membres du conseil d'administration et les membres du comité de rémunération ainsi que le représentant indépendant. Les caisses de pension votent dans l'intérêt de leurs assurés et communiquent ce qu'elles ont voté. Les actionnaires peuvent voter à distance par voie électronique; ils ne peuvent pas être représentés par un membre d'un organe de la société ou par un dépositaire;
- b. les membres des organes ne reçoivent ni indemnité de départ ni autre indemnité, aucune rémunération anticipée ni prime pour des achats ou des ventes d'entreprises, et ne peuvent pas être liés par un autre contrat de conseil ou de travail à une société du groupe. La gestion de la société ne peut pas être déléguée à une personne morale;
- c. les statuts règlent le montant des rentes, des crédits et des prêts octroyés aux membres des organes, les plans de bonus et de participation et le nombre de mandats externes de ces derniers, de même que la durée du contrat de travail des membres de la direction;
- d. toute violation des dispositions prévues aux let. a à c sera sanctionnée d'une peine privative de liberté de trois ans au plus et d'une peine pécuniaire pouvant atteindre six rémunérations annuelles.<sup>45</sup>

\* avec disposition transitoire

<sup>45</sup> Accepté en votation populaire du 3 mars 2013, en vigueur depuis le 3 mars 2013 (ACF du 15 nov. 2012 et du 30 avril 2013 – RO 2013 1303; FF 2006 8319, 2008 2325, 2009 265, 2012 8503, 2013 2759).

## **Art. 95** Privatwirtschaftliche Erwerbstätigkeit\*

<sup>1</sup> Der Bund kann Vorschriften erlassen über die Ausübung der privatwirtschaftlichen Erwerbstätigkeit.

<sup>2</sup> Er sorgt für einen einheitlichen schweizerischen Wirtschaftsraum. Er gewährleistet, dass Personen mit einer wissenschaftlichen Ausbildung oder mit einem eidgenössischen, kantonalen oder kantonally anerkannten Ausbildungsabschluss ihren Beruf in der ganzen Schweiz ausüben können.

<sup>3</sup> Zum Schutz der Volkswirtschaft, des Privateigentums und der Aktionärinnen und Aktionäre sowie im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung regelt das Gesetz die im In- oder Ausland kotierten Schweizer Aktiengesellschaften nach folgenden Grundsätzen:

- a. Die Generalversammlung stimmt jährlich über die Gesamtsumme aller Vergütungen (Geld und Wert der Sachleistungen) des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates ab. Sie wählt jährlich die Verwaltungsratspräsidentin oder den Verwaltungsratspräsidenten und einzeln die Mitglieder des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses sowie die unabhängige Stimmrechtsvertreterin oder den unabhängigen Stimmrechtsvertreter. Die Pensionskassen stimmen im Interesse ihrer Versicherten ab und legen offen, wie sie gestimmt haben. Die Aktionärinnen und Aktionäre können elektronisch fernabstimmen; die Organ- und Depotstimmrechtsvertretung ist untersagt.
- b. Die Organmitglieder erhalten keine Abgangs- oder andere Entschädigung, keine Vergütung im Voraus, keine Prämie für Firmenkäufe und -verkäufe und keinen zusätzlichen Berater- oder Arbeitsvertrag von einer anderen Gesellschaft der Gruppe. Die Führung der Gesellschaft kann nicht an eine juristische Person delegiert werden.
- c. Die Statuten regeln die Höhe der Kredite, Darlehen und Renten an die Organmitglieder, deren Erfolgs- und Beteiligungspläne und deren Anzahl Mandate ausserhalb des Konzerns sowie die Dauer der Arbeitsverträge der Geschäftsleitungsmitglieder.
- d. Widerhandlung gegen die Bestimmungen nach den Buchstaben a–c wird mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren und Geldstrafe bis zu sechs Jahresvergütungen bestraft.<sup>47</sup>

\* Mit Übergangsbestimmung.

<sup>47</sup> Angenommen in der Volksabstimmung vom 3. März 2013, in Kraft seit 3. März 2013 (BRB vom 15. Nov. 2012 und 30. April 2013 - AS 2013 1303; BBl 2006 8755, 2008 2577, 2009 299, 2012 9219, 2013 3129).

**Art. 95** Professional activities in the private sector\*

<sup>1</sup> The Confederation may legislate on professional activities in the private sector.

<sup>2</sup> It shall seek to create a unified Swiss economic area. It shall guarantee that persons with an academic qualification or with a federal or cantonal educational qualification or an educational qualification recognised by a Canton are able to practise their profession throughout Switzerland.

<sup>3</sup> For the protection of the economy, private property and shareholders and to guarantee sustainable corporate governance, the law shall regulate Swiss companies limited by shares listed on stock exchanges in Switzerland and abroad in accordance with the following principles:

- a. the general meeting votes on an annual basis on the total amount of all remuneration (money and the value of benefits in kind) given to the board of directors, the executive board and the board of advisors. It elects on an annual basis the president of the board of directors, the individual members of the board of directors and the remuneration committee, and the independent proxy. Pension funds vote in the interests of their insured members and disclose how they have voted. Shareholders may vote remotely online; they may not be represented by a member of management or by a depositary bank;
- b. the members of management may not be given severance or similar payments, advance payments, bonuses for company purchases and sales, additional contracts as consultants to or employees of other companies in the group. The management of the company may not be delegated to a legal entity;
- c. the articles of association regulate the amount of credits, loans and pensions payable to members of management, their profit-sharing and equity participation plans and the number of mandates they may accept outside the group, as well as the duration of employment contracts of members of the executive board;
- d. Persons violating the provisions under letters a-c are liable to a custodial sentence not exceeding three years or to a monetary penalty not exceeding six times their annual remuneration.<sup>47</sup>

\* With transitional provision

<sup>47</sup> Adopted by the popular vote on 3 March 2013, in force since 3 March 2013 (Federal Council Decree of 15 Nov. 2012 and 30 April 2013 - AS **2013** 1303; BBl **2006** 8755, **2008** 2577, **2009** 299, **2012** 9219, **2013** 3129).

# Leitplanken zur Umsetzung der «Abzocker»-Initiative

*Das Parlament muss die Umsetzung der «Abzocker»-Initiative zügig an die Hand nehmen, nicht nur im Interesse der Stimmbürger, sondern ebenso im Interesse der Publikumsunternehmungen, die dringend auf Rechtssicherheit angewiesen sind. Von Peter V. Kunz*

Nach dem Streit ist vor dem Streit! Nachdem die «Abzocker»-Initiative von Volk und Ständen angenommen wurde, muss sie rechtlich umgesetzt werden. Schon vor der Abstimmung wurden in diesem Zusammenhang politische Forderungen vorgebracht, so dass ein intensiver Schlagabtausch zwischen Politikern absehbar ist. Es bestehen Befürchtungen betreffend Verzögerungen und Verwässerungen. Wie sehen die juristischen Leitplanken aus? Die Initiative führte zu einer neuen Bestimmung in der Bundesverfassung, die nicht unmittelbar rechtswirksam wird. Insofern gibt es für die betroffenen Gesellschaften heute noch keinen Handlungsbedarf. Die Anpassungen der Statuten von kotierten Unternehmungen und von Arbeitsverträgen mit deren Geschäftsleitungen können erst nach der Umsetzung erfolgen.

## «Abzockerverordnung»

Parlamentarier sind frei, wie lange sie an Gesetzen arbeiten. Die neue Verfassungsnorm sieht allerdings vor, dass der Bundesrat die Ausführungsbestimmungen «innerhalb eines Jahres» erlässt, also bis spätestens am 3. März 2014. Es sollte kein Problem sein, die temporär gültige Umsetzungsverordnung bis Ende des Jahres in Kraft zu setzen, so dass ihre Anwendung auf das Geschäftsjahr 2014 möglich wird. Ein überhastetes Erlassen, etwa bereits Mitte 2013, bringt wenig und gefährdet die Qualität der Rechtssetzung. Die bundesrätliche Umsetzung sollte in einem einzigen Erlass («Abzockerverordnung») erfolgen, obwohl verschiedene Rechtsmaterien betroffen sind. Die gesetzliche Umsetzung, durch die in der Folge die Verordnung aufgehoben wird, dürfte hingegen in verschiedenen Bereichen vorgenommen werden: Aktienrecht, Pensionskassenrecht, Strafrecht (oder Börsenrecht) und Konzernrecht.

Wichtiger als die Form erscheint jedoch der Inhalt. Die Initiative ist, etwa zu den Strafsondernormen, unklar und auslegungsbedürftig; die Initiative spricht (als Beispiel) von «Grundsätzen», was juristisch die Zulässigkeit von Ausnahmen nahelegt. Juristisch erscheint es alles andere als klar, ob die Umsetzung «strikt» erfolgen muss oder «flexibel» geschehen kann. Bundesrat und Parlament haben die Verfassungsnorm zu interpretieren, bevor Umsetzungen möglich werden. Nicht massgeblich für die Auslegung sind der Wille des Initiativkomitees oder die Meinungsäusserungen im Abstimmungskampf. Rechtlich geht es um den Wortlaut der Norm, der 114 260 Stimmbürger zur Unterschrift für die «Abzocker»-Initiative bewegen hat. Somit erscheinen ebenfalls die Parlamentsdebatten rechtlich von untergeordneter Bedeutung.

Inhaltlich stellt die neue Verfassungsnorm den

Maximalrahmen für die bundesrätliche Verordnung dar. Elemente des indirekten Gegenvorschlags, die weiter gingen als die Initiative (und wohl allen sinnvoll erschienen), können deshalb nicht in der Verordnung aufgenommen werden; dies gilt etwa für das Vergütungsreglement, die erleichterte Rückforderung oder die verschärfte Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats. Obwohl in der «Abzocker»-Initiative enthalten, dürfen Strafsondernormen (mit angedrohten Freiheitsstrafen von bis zu drei Jahren) nicht in die Umsetzungsverordnung aufgenommen werden. In der Schweiz gilt, dass keine Strafe ohne Gesetz möglich ist. Ein direktes Abstützen der Bundesratsverordnung auf die Bundesverfassung scheidet angesichts der Textunklarheiten aus. Es ist z. B. offen, wer überhaupt für welches Verhalten strafbar sein kann. Strafsondernormen sind somit ausschliesslich vom Parlament zu verabschieden. Die parlamentarischen Umsetzungen müssen sich ebenfalls an den Wortlaut der neuen Verfassungsregelung halten. Mangels Bundesverfassungsgerichtsbarkeit wäre es theoretisch möglich, dass das Parlament die Gesetzgebungsaufträge der «Abzocker»-Initiative ignoriert und verfassungswidrige Umsetzungen vornimmt. Doch politisch wäre dies kaum denkbar.

Anders als für den Bundesrat bei der Umsetzungsverordnung gibt es inhaltlich für das Parlament keine Grenzen, das heisst die Parlamentarier könnten durchaus weitergehen als die «Abzocker»-Initiative und ausgewählte Elemente des indirekten Gegenvorschlags (insbesondere das Vergütungsreglement) in die laufende Aktienrechtsrevision integrieren. Juristisch ebenfalls nicht zu beanstanden wäre es, wenn das Parlament zusätzliche Punkte verabschieden würde, die weder in der Initiative noch im indirekten Gegenvorschlag enthalten waren. Dass insofern keine «Umsetzung» vorliegen würde, hätte keine Rechtsfolgen. Somit wäre es rechtlich zulässig, Themen wie Bonussteuer, Frauenquote oder Mitarbeitervertretung im Verwaltungsrat gesetzlich vorzuschreiben – ob dies sinnvoll erscheint, kann nicht juristisch, sondern einzig politisch entschieden werden. Die Entschädigungsthematik bei Konkurrenzverboten für Manager, die bei Novartis und dem aufgehobenen Vertrag mit Daniel Vasella zu Diskussionen führte, wird weder von der Initiative noch vom indirekten Gegenvorschlag angesprochen; eine solche Umgehungsmöglichkeit ist bis anhin in der Schweiz ignoriert worden. Es liegt politisch nahe, auf diese arbeitsrechtliche Norm separat einzugehen und Einschränkungen vorzusehen.

Zu Streit dürfte es bei der Umsetzung in jedem Fall kommen, wie ein Beispiel zeigt. Die Initianten argumentierten, dass Generalversammlungsbeschlüsse zur Entschädigung von Managern rechtsverbindlich statt konsultativ sein müssen. Dies er-

gibt sich indes nicht aus dem Wortlaut der Initiative. Es könnte argumentiert werden, dass die Frage nach der Rechtsverbindlichkeit nicht beantwortet wurde. Ob dies als «juristisches Buebtrickli» zu qualifizieren wäre, werden nicht Rechtsprofessoren, sondern Politiker zu entscheiden haben.

### *Politische Verantwortung*

Angesichts der Umfragen in den letzten Wochen ist anzunehmen, dass die Bundesverwaltung bereits Vorarbeiten zur Umsetzung in Angriff genommen hat. Trotzdem liegt es nahe, dass der Bundesrat eine Arbeitsgruppe einsetzt, in der ebenfalls das Initiativkomitee vertreten sein sollte. Eine konferenzielle Anhörung erscheint angebracht, wohingegen auf eine weitergehende Vernehmlassung aus Zeitgründen verzichtet werden müsste.

Es bleibt zu wünschen, dass sich das Parlament seiner politischen Verantwortung bewusst ist und die Legislativaufgaben im Anschluss an die Abstimmung – sei es zur Umsetzung der «Abzocker»-Initiative, sei es zur Fortsetzung der hängigen Aktienrechtsrevision – zwar nicht überstürzt, aber doch zügiger als bis anhin an die Hand nimmt. Dies hat nicht allein die Schweizer Bevölkerung verdient, sondern ebenfalls die Publikumsunternehmen, die dringend auf Rechtssicherheit angewiesen sind. Nicht vergessen werden darf, dass die Abzockerinitiative den «Schutz der Volkswirtschaft» verlangte.

---

**Peter V. Kunz** ist Professor für Wirtschaftsrecht und Rechtsvergleichung an der Universität Bern.

# Ordonnance contre les rémunérations abusives (ORAb)

*Avant-projet*

[du 22 novembre 2013]

---

*Le Conseil fédéral suisse,*

vu les art. 95, al. 3, et 197, ch. 10, de la Constitution<sup>1</sup>,

*arrête:*

## Section 1 Champ d'application

### Art. 1

<sup>1</sup> Les dispositions de la présente ordonnance s'appliquent aux sociétés anonymes au sens des art. 620 à 763 du code des obligations (CO)<sup>2</sup> dont les actions sont cotées en bourse en Suisse ou à l'étranger (société).

<sup>2</sup> Elles prévalent sur les dispositions contraires du CO.

## Section 2 Assemblée générale

(art. 698, al. 2, CO)

### Art. 2

L'assemblée générale a le droit intransmissible:

1. d'élire le président du conseil d'administration et d'éventuels suppléants;
2. d'élire les membres du comité de rémunération;
3. d'élire un ou plusieurs représentants indépendants;
4. d'approuver les rémunérations du conseil d'administration, des personnes auxquelles tout ou partie de la gestion de la société a été déléguée par le conseil d'administration (direction) et du conseil consultatif.

<sup>1</sup> RS 101

<sup>2</sup> RS 220

### Section 3 Conseil d'administration

**Art. 3** Election et durée des fonctions des membres du conseil d'administration  
(art. 710 CO)

<sup>1</sup> L'assemblée générale élit individuellement les membres du conseil d'administration.

<sup>2</sup> La durée des fonctions s'achève lors de l'assemblée générale ordinaire suivante. Une réélection est possible.

**Art. 4** Election et durée des fonctions du président du conseil d'administration  
(art. 712 CO)

<sup>1</sup> L'assemblée générale élit le président du conseil d'administration et d'éventuels suppléants.

<sup>2</sup> La durée des fonctions s'achève lors de l'assemblée générale ordinaire suivante. Une réélection est possible.

<sup>3</sup> L'assemblée générale peut révoquer le président du conseil d'administration et les éventuels suppléants.

**Art. 5** Attribution inaliénable  
(art. 716a, al. 1, CO)

Le conseil d'administration a l'attribution intransmissible et inaliénable d'établir le rapport de rémunération.

**Art. 6** Délégation de la gestion  
(art. 716b, al. 1, CO)

Les statuts peuvent autoriser le conseil d'administration à déléguer tout ou partie de la gestion à un ou plusieurs de ses membres ou à d'autres personnes physiques conformément au règlement d'organisation.

### Section 4 Comité de rémunération (art. 716a, al. 2, CO)

**Art. 7**

<sup>1</sup> L'assemblée générale élit individuellement les membres du comité de rémunération.

<sup>2</sup> Seuls les membres du conseil d'administration sont éligibles.

<sup>3</sup> La durée des fonctions s'achève lors de l'assemblée générale ordinaire suivante. Une réélection est possible.

<sup>4</sup> Les statuts déterminent les tâches et les compétences du comité de rémunération.

## Section 5 Représentant indépendant

### Art. 8 Election et durée des fonctions

<sup>1</sup> L'assemblée générale élit un ou plusieurs représentants indépendants.

<sup>2</sup> Sont éligibles les personnes physiques et morales et les sociétés de personnes. L'indépendance du représentant est régie par analogie par l'art. 728 CO<sup>3</sup>.

<sup>3</sup> La durée des fonctions s'achève lors de l'assemblée générale ordinaire suivante. Une réélection est possible.

<sup>4</sup> L'assemblée générale peut, en tout temps, révoquer un représentant indépendant avec effet immédiat.

### Art. 9 Octroi des pouvoirs et instructions

(art. 689a, al. 1, CO)

<sup>1</sup> Le conseil d'administration s'assure que les actionnaires ont la possibilité de donner des instructions au représentant indépendant sur toute proposition mentionnée dans la convocation et relative aux objets portés à l'ordre du jour.

<sup>2</sup> Il s'assure que les actionnaires ont la possibilité de donner des instructions générales au représentant indépendant sur les propositions non annoncées relatives aux objets portés à l'ordre du jour et sur les nouveaux objets au sens de l'art. 700, al. 3, CO<sup>4</sup>.

<sup>3</sup> Il s'assure que les actionnaires peuvent conférer les pouvoirs et donner des instructions au représentant indépendant par la voie électronique.

### Art. 10 Obligations du représentant indépendant

<sup>1</sup> Le représentant indépendant exerce les droits de vote conformément aux instructions données par les actionnaires.

<sup>2</sup> Lorsqu'il n'a reçu aucune instruction, il s'abstient.

### Art. 11 Représentation interdite

(art. 689c et 689d CO)

La représentation des actionnaires par un membre d'un organe de la société ou par un dépositaire, au sens des art. 689c et 689d CO<sup>5</sup>, est interdite.

<sup>3</sup> RS 220

<sup>4</sup> RS 220

<sup>5</sup> RS 220

## Section 6 Dispositions statutaires

(art. 626 et 627 CO)

### Art. 12

<sup>1</sup> Les statuts doivent contenir des dispositions sur:

1. le nombre de fonctions admises occupées par les membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif dans des organes supérieurs de direction ou d'administration d'entités juridiques qui ont l'obligation de s'inscrire au registre du commerce et qui ne sont pas contrôlées par la société ou qui ne contrôlent pas la société;
2. la durée des contrats de travail des membres de la direction;
3. les tâches et les compétences du comité de rémunération.

<sup>2</sup> Ne sont valables qu'à la condition de figurer dans les statuts les dispositions concernant:

1. le montant des prêts, des crédits et des rentes octroyés aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif;
2. les principes de l'octroi de rémunérations liées à la prestation aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif;
3. les principes de l'octroi de titres de participation, droits de conversion et droits d'option aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif;
4. la faculté de déléguer la gestion à un ou plusieurs membres du conseil d'administration ou à d'autres personnes physiques;
5. le montant complémentaire destiné à assurer la rémunération de membres de la direction nommés après l'approbation de l'indemnité fixe;
6. la dérogation aux dispositions légales concernant l'approbation des rémunérations selon l'art. 18, al. 3.

## Section 7 Rapport de rémunération

### Art. 13 Etablissement, communication et publication

(art. 663<sup>bis</sup>, al. 1 et 2, 696 et 958e, al. 1, CO)

<sup>1</sup> Le conseil d'administration établit annuellement un rapport de rémunération écrit. Ce rapport remplace les indications dans l'annexe au bilan visées par l'art. 663<sup>bis</sup> CO<sup>6</sup>.

<sup>2</sup> Les art. 696 et 958e, al. 1, CO s'appliquent par analogie à la communication et à la publication du rapport de rémunération ainsi qu'au rapport de l'organe de révision visé à l'art. 17.

<sup>6</sup> RS 220

**Art. 14** Indemnités versées au conseil d'administration, à la direction et au conseil consultatif

<sup>1</sup> Doivent être indiquées dans le rapport de rémunération:

1. toutes les indemnités que la société a versées directement ou indirectement aux membres actuels du conseil d'administration;
2. toutes les indemnités que la société a versées directement ou indirectement aux membres actuels de la direction;
3. toutes les indemnités que la société a versées directement ou indirectement aux membres actuels du conseil consultatif;
4. toutes les indemnités que la société a versées directement ou indirectement aux anciens membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif, lorsqu'elles sont en relation avec leur ancienne activité d'organe de la société ou lorsqu'elles ne sont pas conformes aux conditions du marché; les prestations de prévoyance professionnelle ne sont pas visées.

<sup>2</sup> Les indemnités comprennent notamment:

1. les honoraires, les salaires, les bonifications et les notes de crédit;
2. les tantièmes, les participations au chiffre d'affaires et les autres participations au résultat d'exploitation;
3. les prestations de service et les prestations en nature;
4. les titres de participation, les droits de conversion et les droits d'option;
5. les cautionnements, les obligations de garantie, la constitution de gages en faveur de tiers et autres sûretés;
6. la renonciation à des créances;
7. les charges qui fondent ou augmentent des droits à des prestations de prévoyance;
8. l'ensemble des prestations rémunérant les travaux supplémentaires.

**Art. 15** Prêts et crédits aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif

(art. 663b<sup>bis</sup>, al. 3 et 4, CO)

<sup>1</sup> Doivent être indiqués dans le rapport de rémunération:

1. tous les prêts et autres crédits en cours consentis aux membres actuels du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif;
2. tous les prêts et autres crédits en cours consentis aux anciens membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif qui ne sont pas conformes aux conditions du marché.

<sup>2</sup> Les indications sur les indemnités, les prêts et les crédits doivent inclure:

1. le montant global accordé aux membres du conseil d'administration, ainsi que le montant accordé à chacun d'entre eux, avec mention de son nom et de sa fonction;

2. le montant global accordé aux membres de la direction, ainsi que le montant accordé au membre de la direction dont la rémunération est la plus élevée, avec mention du nom et de la fonction de ce membre;
3. le montant global accordé aux membres du conseil consultatif, ainsi que le montant accordé à chacun d'entre eux, avec mention de son nom et de sa fonction.

**Art. 16** Indemnités, prêts et crédits octroyés aux proches

(art. 663<sup>bis</sup>, al. 5, CO)

<sup>1</sup> Doivent être indiqués séparément dans le rapport de rémunération:

1. toutes les indemnités que la société a octroyées directement ou indirectement aux proches des personnes visées à l'art. 14, al. 1, ch. 1 à 4, et qui ne sont pas conformes aux conditions du marché;
2. les prêts et autres crédits en cours consentis aux proches des personnes visées à l'art. 15, al. 1, ch. 1 et 2, qui ne sont pas conformes aux conditions du marché.

<sup>2</sup> Il n'y a pas lieu de mentionner le nom de ces proches.

<sup>3</sup> Pour le reste, les dispositions régissant les informations à fournir sur les indemnités, les prêts et les crédits accordés aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif sont applicables par analogie.

**Art. 17** Vérification par l'organe de révision

(art. 728a et 728b CO)

L'organe de révision vérifie si le rapport de rémunération est conforme aux dispositions légales, à la présente ordonnance et aux statuts. Il fait rapport par écrit à l'assemblée générale sur le résultat de cette vérification.

**Section 8 Approbations par l'assemblée générale****Art. 18** Rémunérations du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif

<sup>1</sup> L'assemblée générale approuve annuellement et séparément le montant global décidé par le conseil d'administration pour:

1. l'indemnité fixe du conseil d'administration pour la période allant jusqu'à l'assemblée générale ordinaire suivante;
2. l'indemnité variable du conseil d'administration pour l'exercice annuel écoulé;
3. l'indemnité fixe de la direction pour la période allant jusqu'à l'assemblée générale ordinaire suivante;
4. l'indemnité variable de la direction pour l'exercice annuel écoulé;

5. l'indemnité fixe du conseil consultatif pour la période allant jusqu'à l'assemblée générale ordinaire suivante;

6. l'indemnité variable du conseil consultatif pour l'exercice annuel écoulé.

<sup>2</sup> Lorsque l'assemblée générale refuse l'approbation d'un montant global, le conseil d'administration peut soumettre une nouvelle proposition lors de la même assemblée générale. S'il ne soumet pas de nouvelle proposition ou si celle-ci est également refusée, il convoque une nouvelle assemblée générale dans un délai de trois mois.

<sup>3</sup> Les statuts peuvent prévoir des dispositions dérogeant à l'al. 1. Les conditions suivantes doivent être remplies:

1. l'assemblée générale vote annuellement sur les indemnités;
2. l'assemblée générale vote séparément sur les montants globaux accordés au conseil d'administration, à la direction et au conseil consultatif;
3. le vote de l'assemblée générale a un caractère contraignant.

#### **Art. 19** Montant complémentaire pour la direction

<sup>1</sup> Les statuts peuvent prévoir un montant complémentaire destiné à assurer la rémunération de membres de la direction nommés après l'approbation de l'indemnité fixe.

<sup>2</sup> L'assemblée générale n'a pas à approuver les montants complémentaires versés sur la base de l'al. 1.

### **Section 9 Indemnités interdites**

#### **Art. 20** Indemnités interdites dans la société

Le versement des indemnités suivantes aux membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif est interdit:

1. les indemnités de départ;
2. les indemnités anticipées;
3. les provisions pour le transfert ou la reprise de la totalité ou d'une partie d'une entreprise;
4. les prêts, les crédits, les rentes et les rémunérations liées à la prestation, lorsqu'ils ne sont pas prévus par les statuts;
5. les titres de participation, les droits de conversion et les droits d'option, lorsqu'ils ne sont pas prévus par les statuts.

**Art. 21** Indemnités interdites dans le groupe

Les indemnités rémunérant les activités de membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif dans des entreprises qui sont contrôlées directement ou indirectement par la société sont interdites lorsqu'elles:

1. ne sont pas conformes aux dispositions légales, à la présente ordonnance ou aux statuts de la société, ou
2. n'ont pas été approuvées par l'assemblée générale.

**Section 10 Obligation de voter et de communiquer des institutions de prévoyance****Art. 22** Obligation de voter

<sup>1</sup> Les institutions de prévoyance soumises à la loi du 17 décembre 1993 sur le libre passage (LFLP)<sup>7</sup> doivent exercer les droits de vote liés aux actions qu'elles détiennent lors de l'assemblée générale.

<sup>2</sup> Elles votent dans l'intérêt des assurés.

<sup>3</sup> Elles peuvent renoncer à participer au vote ou s'abstenir à condition que ce soit dans l'intérêt des assurés.

<sup>4</sup> L'organe suprême de l'institution fixe dans un règlement comment l'intérêt des assurés est déterminé en relation avec le vote.

**Art. 23** Obligation de communiquer

(art. 86b LPP)

Les institutions de prévoyance soumises à la LFLP<sup>8</sup> informent leurs assurés une fois par an au moins dans un rapport synthétique de la manière dont elles ont rempli leur obligation de voter.

**Section 11 Dispositions pénales****Art. 24** Punissabilité des membres du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif

<sup>1</sup> Est puni d'une peine privative de liberté de trois ans au plus quiconque, intentionnellement, en tant que membre du conseil d'administration, de la direction ou du conseil consultatif:

1. reçoit ou octroie une rémunération que l'assemblée générale n'a pas pu approuver ou a refusé d'approuver (art. 18);
2. reçoit ou octroie une rémunération interdite en vertu de l'art. 20 ou 21;

<sup>7</sup> RS 831.42

<sup>8</sup> RS 831.42

3. occupe des fonctions au sens de l'art. 12, al. 1, ch. 1, qui ne sont pas admises par les statuts;
4. délègue tout ou partie de la gestion à une personne morale (art. 6);
5. met en place une représentation par un membre d'un organe de la société ou par un dépositaire ou désigne un autre représentant indépendant que celui élu par l'assemblée générale (art. 8);
6. empêche l'assemblée générale d'élire annuellement et individuellement les membres et le président du conseil d'administration, les membres du comité de rémunération et le représentant indépendant (art. 3, 4, 7 et 8);
7. empêche l'assemblée générale de voter annuellement sur l'approbation des rémunérations (art. 18);
8. empêche les actionnaires de conférer les pouvoirs et de donner des instructions au représentant indépendant par la voie électronique (art. 9, al. 3);
9. empêche que les statuts contiennent les dispositions visées à l'art. 12, al. 1.

<sup>2</sup> Le juge prononce une peine pécuniaire en plus de la peine privative de liberté. Il n'est pas lié par le montant maximal du jour-amende visé à l'art. 34, al. 2, 1<sup>re</sup> phrase, du code pénal<sup>9</sup>; la peine pécuniaire ne peut toutefois pas excéder six rémunérations annuelles.

#### **Art. 25** Punissabilité dans le domaine des institutions de prévoyance

Toute personne chargée de la gestion et tout membre de l'organe suprême d'une institution de prévoyance soumise à la LFLP<sup>10</sup> qui viole intentionnellement l'obligation de voter selon l'art. 22 ou l'obligation de déclarer selon l'art. 23 est punie d'une peine pécuniaire de 180 jours-amende au plus.

### **Section 12 Dispositions transitoires**

#### **Art. 26** Droit applicable : en général

<sup>1</sup> Les art. 1 à 4 du titre final du code civil<sup>11</sup> s'appliquent à la présente ordonnance, sous réserve des dispositions suivantes.

<sup>2</sup> Les dispositions de la présente ordonnance s'appliquent dès leur entrée en vigueur à toutes les sociétés existantes.

<sup>9</sup> RS 311.0

<sup>10</sup> RS 831.42

<sup>11</sup> RS 210

**Art. 27** Adaptation des statuts et des règlements

<sup>1</sup> Les sociétés dont les statuts et les règlements ne sont pas conformes à la présente ordonnance doivent procéder aux adaptations nécessaires dans les deux ans qui suivent son entrée en vigueur.

<sup>2</sup> Les institutions de prévoyance soumises à la LFLP<sup>12</sup> doivent adapter leurs règlements et leur organisation aux art. 22 et 23 dans le délai d'un an à partir de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

**Art. 28** Adaptation des contrats de travail conclus sous l'ancien droit

Les contrats de travail existant au moment de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance doivent être adaptés dans le délai d'un an à partir de cette date. Passé ce délai, la présente ordonnance est applicable à tous les contrats de travail.

**Art. 29** Election du conseil d'administration et du comité de rémunération

<sup>1</sup> Les art. 3, 4 et 7 s'appliquent à partir de la première assemblée générale ordinaire après l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

<sup>2</sup> Le conseil d'administration détermine les tâches et les compétences du comité de rémunération pour la période allant jusqu'à l'adaptation des statuts (art. 12, al. 1, ch. 3).

**Art. 30** Représentant indépendant

<sup>1</sup> Si le représentant indépendant n'a pas déjà été élu par l'assemblée générale, le conseil d'administration le désigne en vue de la première assemblée générale qui se tient après l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

<sup>2</sup> L'octroi par la voie électronique des pouvoirs et d'instructions au représentant indépendant doivent être possibles au plus tard lors de la deuxième assemblée générale ordinaire après l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

**Art. 31** Approbations par l'assemblée générale

<sup>1</sup> Les dispositions concernant l'approbation des montants globaux des indemnités fixes du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif s'appliquent lors de la deuxième assemblée générale ordinaire après l'entrée en vigueur de la présente ordonnance.

<sup>2</sup> Les dispositions concernant l'approbation des montants globaux des indemnités variables du conseil d'administration, de la direction et du conseil consultatif s'appliquent pour la première fois à l'exercice annuel qui commence au moment de l'entrée en vigueur de la présente ordonnance ou qui la suit.

<sup>12</sup> RS 831.42

**Art. 32** Obligation de voter et de communiquer

Les institutions de prévoyance soumises à la LFLP<sup>13</sup> doivent exercer leurs droits de vote et communiquer ce qu'elles ont voté à partir du 1<sup>er</sup> janvier 2015.

**Section 13** **Entrée en vigueur**

**Art. 33**

La présente ordonnance entre en vigueur le 1<sup>er</sup> janvier 2014.

<sup>13</sup> RS 831.42

# Verordnung gegen die Abzockerei

(VgdA)

Vorentwurf

[vom 22. November 2013]

---

*Der Schweizerische Bundesrat,*

gestützt auf die Artikel 95 Absatz 3 und 197 Ziffer 10 der Bundesverfassung<sup>1</sup>  
verordnet:

## 1. Abschnitt: Geltungsbereich

### Art. 1

<sup>1</sup> Die Bestimmungen dieser Verordnung finden Anwendung auf Aktiengesellschaften nach den Artikeln 620-763 des Obligationenrechts<sup>2</sup> (OR), deren Aktien an einer Börse im In- oder Ausland kotiert sind (Gesellschaft).

<sup>2</sup> Sie geht widersprechenden Bestimmungen des OR vor.

## 2. Abschnitt: Generalversammlung

(Art. 698 Abs. 2 OR)

### Art. 2

Die Generalversammlung hat die folgenden unübertragbaren Befugnisse:

1. die Wahl des Präsidenten des Verwaltungsrates und gegebenenfalls der Stellvertreter;
2. die Wahl der Mitglieder des Vergütungsausschusses;
3. die Wahl eines unabhängigen Stimmrechtsvertreters oder mehrerer unabhängiger Stimmrechtsvertreter;
4. die Genehmigung der Vergütungen des Verwaltungsrates, der Personen, die vom Verwaltungsrat ganz oder zum Teil mit der Geschäftsführung betraut sind (Geschäftsleitung) und des Beirates.

<sup>1</sup> SR 101

<sup>2</sup> SR 220

### 3. Abschnitt: Verwaltungsrat

**Art. 3** Wahl und Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrates  
(Art. 710 OR)

- <sup>1</sup> Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates einzeln.
- <sup>2</sup> Die Amtsdauer endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

**Art. 4** Wahl und Amtsdauer des Verwaltungsratspräsidenten  
(Art. 712 OR)

- <sup>1</sup> Die Generalversammlung wählt den Präsidenten des Verwaltungsrates und allfällige Stellvertreter.
- <sup>2</sup> Die Amtsdauer endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.
- <sup>3</sup> Die Generalversammlung ist berechtigt, den Präsidenten des Verwaltungsrates und allfällige Stellvertreter abzurufen.

**Art. 5** Unübertragbare Aufgabe  
(Art. 716a Abs. 1 OR)

Der Verwaltungsrat hat die unübertragbare und unentziehbare Aufgabe, den Vergütungsbericht zu erstellen.

**Art. 6** Übertragung der Geschäftsführung  
(Art. 716b Abs. 1 OR)

Die Statuten können den Verwaltungsrat ermächtigen, die Geschäftsführung nach Massgabe eines Organisationsreglements ganz oder zum Teil an einzelne Mitglieder oder an andere natürliche Personen zu übertragen.

### 4. Abschnitt: Vergütungsausschuss

(Art. 716a Abs. 2 OR)

**Art. 7**

- <sup>1</sup> Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Vergütungsausschusses einzeln.
- <sup>2</sup> Wählbar sind nur Mitglieder des Verwaltungsrates.
- <sup>3</sup> Die Amtsdauer endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.
- <sup>4</sup> Die Statuten bestimmen die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses.

## 5. Abschnitt: Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

### Art. 8 Wahl und Amtsdauer

<sup>1</sup> Die Generalversammlung wählt einen oder mehrere unabhängige Stimmrechtsvertreter.

<sup>2</sup> Wählbar sind natürliche oder juristische Personen oder Personengesellschaften. Die Unabhängigkeit richtet sich nach Artikel 728 OR<sup>3</sup>.

<sup>3</sup> Die Amtsdauer endet an der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Wiederwahl ist möglich.

<sup>4</sup> Die Generalversammlung kann einen unabhängigen Stimmrechtsvertreter jederzeit mit sofortiger Wirkung abberufen.

### Art. 9 Erteilung von Vollmachten und Weisungen

(Art. 689a Abs. 1 OR)

<sup>1</sup> Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu jedem in der Einberufung gestellten Antrag zu Verhandlungsgegenständen Weisungen zu erteilen.

<sup>2</sup> Er stellt sicher, dass die Aktionäre die Möglichkeit haben, dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter zu nicht angekündigten Anträgen zu Verhandlungsgegenständen sowie zu neuen Verhandlungsgegenständen gemäss Artikel 700 Absatz 3 OR<sup>4</sup> allgemeine Weisungen zu erteilen.

<sup>3</sup> Er stellt sicher, dass die Aktionäre dem unabhängigen Stimmrechtsvertreter auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen können.

### Art. 10 Pflichten des unabhängigen Stimmrechtsvertreeters

<sup>1</sup> Der unabhängige Stimmrechtsvertreter ist verpflichtet, die ihm von den Aktionären übertragenen Stimmrechte weisungsgemäss auszuüben.

<sup>2</sup> Hat er keine Weisungen erhalten, so enthält er sich der Stimme.

### Art. 11 Unzulässige institutionelle Stimmrechtsvertretung

(Art. 689c und 689d OR)

Die Organ- und Depotstimmrechtsvertretung nach Artikel 689c und 689d OR<sup>5</sup> sind unzulässig.

<sup>3</sup> SR 220

<sup>4</sup> SR 220

<sup>5</sup> SR 220

## 6. Abschnitt: Statutenbestimmungen

(Art. 626 und 627 OR)

### Art. 12

<sup>1</sup> Die Statuten müssen Bestimmungen enthalten über:

1. die Anzahl der zulässigen Tätigkeiten der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates in den obersten Leitungs- oder Verwaltungsorganen von Rechtseinheiten, die verpflichtet sind, sich ins Handelsregister eintragen zu lassen, und die nicht durch die Gesellschaft kontrolliert werden oder die Gesellschaft nicht kontrollieren;
2. die Dauer der Arbeitsverträge für die Mitglieder der Geschäftsleitung;
3. die Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses.

<sup>2</sup> Zu ihrer Verbindlichkeit bedürfen der Aufnahme in die Statuten Bestimmungen über:

1. die Höhe der Darlehen, Kredite und Renten für die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates;
2. die Grundsätze für die leistungsabhängigen Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates;
3. die Grundsätze für die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates;
4. die Ermächtigung zur Übertragung der Geschäftsführung auf einzelne Mitglieder des Verwaltungsrates oder andere natürliche Personen;
5. den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Genehmigung der fixen Vergütung ernannt werden;
6. die abweichende Regelung zur Genehmigung der Vergütungen nach Artikel 18 Absatz 3.

## 7. Abschnitt: Vergütungsbericht

### Art. 13 Erstellung, Bekanntgabe und Veröffentlichung

(Art. 663<sup>bis</sup> Abs. 1 und 2, Art. 696 und 958e Abs. 1 OR)

<sup>1</sup> Der Verwaltungsrat erstellt jährlich einen schriftlichen Vergütungsbericht. Dieser ersetzt die Angaben im Anhang zur Bilanz nach Artikel 663<sup>bis</sup> OR<sup>6</sup>.

<sup>2</sup> Für die Bekanntgabe und die Veröffentlichung des Vergütungsberichts sowie des Berichts der Revisionsstelle nach Artikel 17 finden die Artikel 696 und 958e Absatz 1 OR entsprechend Anwendung.

<sup>6</sup> SR 220

**Art. 14** Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und den Beirat

<sup>1</sup> Im Vergütungsbericht sind anzugeben:

1. alle Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an gegenwärtige Mitglieder des Verwaltungsrates ausgerichtet hat;
2. alle Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an gegenwärtige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgerichtet hat;
3. alle Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an gegenwärtige Mitglieder des Beirates ausgerichtet hat;
4. alle Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates ausgerichtet hat, sofern sie in einem Zusammenhang mit der früheren Tätigkeit als Organ der Gesellschaft stehen oder nicht marktüblich sind; ausgenommen sind Leistungen der beruflichen Vorsorge.

<sup>2</sup> Als Vergütungen gelten insbesondere:

1. Honorare, Löhne, Bonifikationen und Gutschriften;
2. Tantiemen, Beteiligungen am Umsatz und andere Beteiligungen am Geschäftsergebnis;
3. Dienst- und Sachleistungen;
4. die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten;
5. Bürgschaften, Garantieverpflichtungen, Pfandbestellungen zugunsten Dritter und andere Sicherheiten;
6. der Verzicht auf Forderungen;
7. Aufwendungen, die Ansprüche auf Vorsorgeleistungen begründen oder erhöhen;
8. sämtliche Leistungen für zusätzliche Arbeiten.

**Art. 15** Darlehen und Kredite an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und den Beirat

(Art. 663<sup>bis</sup> Abs. 3 und 4 OR)

<sup>1</sup> Im Vergütungsbericht sind anzugeben:

1. alle Darlehen und Kredite, die den gegenwärtigen Mitgliedern des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates gewährt wurden und noch ausstehen;
2. alle Darlehen und Kredite, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an frühere Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates gewährt wurden und noch ausstehen.

<sup>2</sup> Die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten müssen umfassen:

1. den Gesamtbetrag für den Verwaltungsrat und den auf jedes Mitglied entfallenden Betrag unter Nennung des Namens und der Funktion des betreffenden Mitglieds;
2. den Gesamtbetrag für die Geschäftsleitung und den höchsten auf ein Mitglied entfallenden Betrag unter Nennung des Namens und der Funktion des betreffenden Mitglieds;
3. den Gesamtbetrag für den Beirat und den auf jedes Mitglied entfallenden Betrag unter Nennung des Namens und der Funktion des betreffenden Mitglieds.

#### **Art. 16** Vergütungen, Darlehen und Kredite an nahestehende Personen

(Art. 663b<sup>bis</sup> Abs. 5)

<sup>1</sup> Im Vergütungsbericht sind gesondert anzugeben:

1. alle nicht marktüblichen Vergütungen, die die Gesellschaft direkt oder indirekt an Personen ausgerichtet hat, die den in Artikel 14 Absatz 1 Ziffer 1–4 genannten Personen nahestehen;
2. Darlehen und Kredite, die zu nicht marktüblichen Bedingungen an Personen, die den in Artikel 15 Absatz 1 Ziffer 1 und 2 genannten Personen nahestehen, gewährt wurden und noch ausstehen.

<sup>2</sup> Die Namen der nahestehenden Personen müssen nicht angegeben werden.

<sup>3</sup> Im Übrigen finden die Vorschriften über die Angaben zu Vergütungen, Darlehen und Krediten an Mitglieder des Verwaltungsrats, der Geschäftsleitung und des Beirats entsprechende Anwendung.

#### **Art. 17** Prüfung durch die Revisionsstelle

(Art. 728a und 728b OR)

Die Revisionsstelle prüft, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz, dieser Verordnung und den Statuten entspricht. Sie erstattet der Generalversammlung schriftlich Bericht über das Ergebnis der Prüfung.

### **8. Abschnitt: Genehmigungen durch die Generalversammlung**

#### **Art. 18** Vergütungen an den Verwaltungsrat, die Geschäftsleitung und den Beirat

<sup>1</sup> Die Generalversammlung stimmt jährlich gesondert über die Genehmigung der Gesamtbeträge ab, die der Verwaltungsrat beschlossen hat für:

1. die fixe Vergütung des Verwaltungsrates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
2. die variable Vergütung des Verwaltungsrates für das abgeschlossene Geschäftsjahr;

3. die fixe Vergütung der Geschäftsleitung für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
4. die variable Vergütung der Geschäftsleitung für das abgeschlossene Geschäftsjahr;
5. die fixe Vergütung des Beirates für die Dauer bis zur nächsten ordentlichen Generalversammlung;
6. die variable Vergütung des Beirates für das abgeschlossene Geschäftsjahr.

<sup>2</sup> Verweigert die Generalversammlung die Genehmigung eines Gesamtbetrags, so kann der Verwaltungsrat an der gleichen Versammlung einen neuen Antrag stellen. Stellt er keinen neuen Antrag oder wird auch dieser abgelehnt, so hat der Verwaltungsrat innerhalb von drei Monaten eine neue Generalversammlung einzuberufen.

<sup>3</sup> Die Statuten können eine von Absatz 1 abweichende Regelung vorsehen. Die folgenden Voraussetzungen müssen erfüllt sein:

1. Die Generalversammlung stimmt jährlich über die Vergütungen ab.
2. Die Generalversammlung stimmt gesondert über den Gesamtbetrag der Vergütungen des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates ab.
3. Die Abstimmung der Generalversammlung hat bindende Wirkung.

#### **Art. 19**            Zusatzbetrag für die Geschäftsleitung

<sup>1</sup> Die Statuten können für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Genehmigung der fixen Vergütung ernannt werden, einen Zusatzbetrag vorsehen.

<sup>2</sup> Die Generalversammlung muss die Vergütungen, die gestützt auf Absatz 1 ausgerichtet werden, nicht genehmigen.

### **9. Abschnitt: Unzulässige Vergütungen**

#### **Art. 20**            Unzulässige Vergütungen in der Gesellschaft

Folgende Vergütungen für Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates sind unzulässig:

1. Abgangsentschädigungen;
2. Vergütungen, die im Voraus ausgerichtet werden;
3. Provisionen für die Übernahme oder Übertragung von Unternehmen oder Teilen davon;
4. Darlehen, Kredite, Renten und leistungsabhängigen Vergütungen, die in den Statuten nicht vorgesehen sind;
5. die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten, die in den Statuten nicht vorgesehen ist.

**Art. 21** Unzulässige Vergütungen im Konzern

Unzulässig sind Vergütungen an Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates für Tätigkeiten in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt kontrolliert werden, sofern diese Vergütungen:

1. dem Gesetz oder dieser Verordnung nicht entsprechen oder in den Statuten der Gesellschaft nicht vorgesehen sind; oder
2. von der Generalversammlung der Gesellschaft nicht genehmigt worden sind.

**10. Abschnitt: Stimm- und Offenlegungspflicht für Vorsorgeeinrichtungen****Art. 22** Stimmpflicht

<sup>1</sup> Vorsorgeeinrichtungen, die dem Freizügigkeitsgesetz vom 17. Dezember 1993<sup>7</sup> (FZG) unterstellt sind, müssen das Stimmrecht der von ihnen gehaltenen Aktien in der Generalversammlung der Gesellschaft ausüben.

<sup>2</sup> Sie müssen im Interesse ihrer Versicherten abstimmen.

<sup>3</sup> Sie dürfen sich der Stimme enthalten oder auf eine Stimmabgabe verzichten, sofern dies dem Interesse der Versicherten entspricht.

<sup>4</sup> Das oberste Organ der Vorsorgeeinrichtung legt in einem Reglement fest, nach welchen Grundsätzen das Interesse ihrer Versicherten bei der Ausübung des Stimmrechts bestimmt wird.

**Art. 23** Offenlegungspflicht

(Art. 86b BVG)

Vorsorgeeinrichtungen, die dem FZG<sup>8</sup> unterstellt sind, müssen mindestens einmal jährlich in einem zusammenfassenden Bericht ihren Versicherten gegenüber Rechenschaft darüber ablegen, wie sie ihrer Stimmpflicht nachgekommen sind.

**11. Abschnitt: Strafbestimmungen****Art. 24** Strafbarkeit der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates

<sup>1</sup> Mit Freiheitsstrafe bis zu drei Jahren wird bestraft, wer als Mitglied des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung oder des Beirates vorsätzlich:

1. Vergütungen bezieht oder ausrichtet, über die die Generalversammlung nicht abstimmen konnte oder deren Genehmigung sie verweigert hat (Art. 18);
2. unzulässige Vergütungen nach Artikel 20 oder 21 bezieht oder ausrichtet;

<sup>7</sup> SR 831.42

<sup>8</sup> SR 831.42

3. Tätigkeiten nach Artikel 12 Absatz 1 Ziffer 1 ausübt, die gemäss den Statuten nicht zulässig sind;
4. die Geschäftsführung ganz oder zum Teil an eine juristische Person überträgt (Art. 6);
5. eine Depot- oder Organvertretung oder eine andere als die von der Generalversammlung gewählte unabhängige Stimmrechtsvertretung (Art. 8) einsetzt;
6. verhindert, dass die Generalversammlung jährlich und einzeln die Mitglieder und den Präsidenten des Verwaltungsrates, die Mitglieder des Vergütungsausschusses sowie die unabhängige Stimmrechtsvertretung wählen kann (Art. 3, 4, 7 und 8);
7. verhindert, dass die Generalversammlung jährlich über die Genehmigung der Vergütungen abstimmen kann (Art. 18);
8. verhindert, dass die Aktionäre der unabhängigen Stimmrechtsvertretung elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilen können (Art. 9 Abs. 3);
9. verhindert, dass die Statuten die Bestimmungen nach Artikel 12 Absatz 1 enthalten.

<sup>2</sup> Mit der Freiheitsstrafe ist eine Geldstrafe zu verbinden. Das Gericht ist dabei nicht an die maximale Höhe des Tagessatzes nach Artikel 34 Absatz 2 Satz 1 des Strafgesetzbuches<sup>9</sup> gebunden; die Geldstrafe darf jedoch sechs Jahresvergütungen nicht übersteigen.

#### **Art. 25** Strafbarkeit bei Vorsorgeeinrichtungen

Mit der Geschäftsführung betraute Personen oder Mitglieder des obersten Organs einer dem FZG<sup>10</sup> unterstellten Vorsorgeeinrichtung, die die Stimmpflicht nach Artikel 22 oder die Offenlegungspflicht nach Artikel 23 vorsätzlich verletzen, werden mit Geldstrafe bis zu 180 Tagessätzen bestraft.

## **12. Abschnitt: Übergangsbestimmungen**

#### **Art. 26** Anwendbares Recht im Allgemeinen

<sup>1</sup> Die Artikel 1-4 des Schlusstitels des Zivilgesetzbuches<sup>11</sup> gelten für diese Verordnung, soweit die folgenden Bestimmungen nichts anderes vorsehen.

<sup>2</sup> Die Bestimmungen dieser Verordnung werden mit ihrem Inkrafttreten auf alle bestehenden Gesellschaften anwendbar.

<sup>9</sup> SR 311.0

<sup>10</sup> SR 831.42

<sup>11</sup> SR 210

**Art. 27** Anpassung von Statuten und Reglementen

<sup>1</sup> Gesellschaften, deren Statuten und Reglemente dieser Verordnung nicht entsprechen, müssen diese innerhalb von zwei Jahren ab Inkrafttreten dieser Verordnung den neuen Vorschriften anpassen.

<sup>2</sup> Vorsorgeeinrichtungen, die dem FZG<sup>12</sup> unterstellt sind, müssen innerhalb eines Jahres ab Inkrafttreten dieser Verordnung ihre Reglemente und ihre Organisation den Artikeln 22 und 23 anpassen.

**Art. 28** Anpassung von altrechtlichen Arbeitsverträgen

Die im Zeitpunkt des Inkrafttretens dieser Verordnung bestehenden Arbeitsverträge sind innerhalb eines Jahres ab Inkrafttreten dieser Verordnung anzupassen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Vorschriften der Verordnung auf alle Arbeitsverträge anwendbar.

**Art. 29** Wahl des Verwaltungsrates und des Vergütungsausschusses

<sup>1</sup> Die Artikel 3, 4 und 7 gelten ab der ersten ordentlichen Generalversammlung, die nach Inkrafttreten dieser Verordnung stattfindet.

<sup>2</sup> Bis zur statutarischen Festlegung der Aufgaben und Zuständigkeiten des Vergütungsausschusses (Art. 12 Abs. 1 Ziff. 3) werden diese durch den Verwaltungsrat bestimmt.

**Art. 30** Unabhängiger Stimmrechtsvertreter

<sup>1</sup> Der Verwaltungsrat bestimmt für die erste Generalversammlung nach Inkrafttreten dieser Verordnung den unabhängigen Stimmrechtsvertreter, sofern dieser nicht bereits durch die Generalversammlung gewählt wurde.

<sup>2</sup> Die elektronische Erteilung von Vollmachten und Weisungen an den unabhängigen Stimmrechtsvertreter muss an der zweiten ordentlichen Generalversammlung, die nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung stattfindet, möglich sein.

**Art. 31** Genehmigungen durch die Generalversammlung

<sup>1</sup> Die Vorschriften zur Genehmigung der Gesamtbeträge der fixen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates gelten ab der zweiten ordentlichen Generalversammlung, die nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung stattfindet.

<sup>2</sup> Die Vorschriften zur Genehmigung der Gesamtbeträge der variablen Vergütung der Mitglieder des Verwaltungsrates, der Geschäftsleitung und des Beirates gelten erstmals für das Geschäftsjahr, das mit oder nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung beginnt.

<sup>12</sup> SR 831.42

**Art. 32** Stimm- und Offenlegungspflicht

Vorsorgeeinrichtungen, die dem FZG<sup>13</sup> unterstellt sind, müssen ab dem 1. Januar 2015 ihre Stimmrechte ausüben und offenlegen, wie sie gestimmt haben.

**13. Abschnitt: Inkrafttreten**

**Art. 33**

Diese Verordnung tritt am 1. Januar 2014 in Kraft.

<sup>13</sup> SR 831.42